

# Spangenberg Zeitung.

**Ämtlicher Anzeiger**  
für die  
**Stadt Spangenberg.**

Erscheint wöchentlich zweimal:  
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.  
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus  
1,20 Mk., durch den Briefträger gebracht  
1,20 Mk., monatlich 40 Pfg.

**Allgemeiner**  
**für Stadt**

Telefon Nr. 27.  
Schriftleitung, Druck u. Verlag



**Anzeiger**  
**und Land.**

Telefon Nr. 27.  
Hugo Münzer, Spangenberg.

**Ämtsblatt**  
für das

**R. Ämtergericht Spangenberg**

Anzeigen-Gebühr:  
Die gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg.  
für auswärtige 20 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg.  
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt.  
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 88.

Sonntag, den 9. November 1919.

12. Jahrgang

## Ämtlicher Teil.

### Ablieferung von Hafer.

Das preussische Landesgetreideamt hat angeordnet, daß die von den Kommunalverbänden angeforderten Hafermengen nunmehr schnellstens an die Reichsgetreidestelle abgeliefert werden müssen.

Das durch Verfügung vom 16. September — Tageblatt Nr. 221 — angeordnete Ausfuhrverbot für Hafer bleibt bis auf weiteres bestehen.

Messungen, den 31. Oktober 1919

Der Vorsitzende des Kreis Ausschusses.

### Hauschlachtungen.

Die Herren Bürgermeister und Gutsvorsteher werden ersucht, die Anträge auf Genehmigung zur Hauschlachtung gemäß meiner Bekanntmachung vom 19. September d. Js. — Tageblatt Nr. 222 — auf dem vorgeschriebenen neuen Formular mindestens 8 Tage vor der Schlachtung einzureichen und nicht unmittelbar durch Gemeindeglieder vorzulegen.

Messungen, den 31. Oktober 1919.

Der Vorsitzende des Kreis Ausschusses.

### Ablieferung von Hülsenfrüchten usw.

Das preussische Landesgetreideamt hat angeordnet, daß die zur Lieferung ausgeschriebenen Mengen an Hülsenfrüchten nunmehr schnellstens an die Reichsgetreidestelle abzuliefern sind.

Messungen, den 30. Oktober 1919.

Der Vorsitzende des Kreis Ausschusses.

### Preis für Nudeln.

Der Preis für die auf die Abschnitte 10 und 12 der Lebensmittelkarten für Versorgungsberechtigte zur Ausgabe gelangenden Nudeln beträgt nicht 14 Pfg. sondern nur 7 Pfg. für 50 Gr. Nudeln.

Messungen, den 4. November 1919.

Der Vorsitzende des Kreis Ausschusses.

### Verbot des Verkehrs mit Zucht-, Nutz- und Magervieh.

Mit Rücksicht auf die Viehlieferungen an den Feindbund, die sofort nach der Ratifizierung des Friedensvertrages beginnen und innerhalb dreier Monate durchgeführt sein müssen und auf die dadurch bedingten schweren Anforderungen an unsere Zucht- und Nutzviehbestände, neben denen ein Handel mit diesen Beständen nicht stattfinden kann, wird mit Wirkung vom 27. Oktober d. Js. jeglicher An- und Verkauf von Zucht- und Nutzvieh auch durch die von den Viehhandelsverbänden mit Ausweisarten versehenen Händler bis auf weiteres verboten. Mit Wirkung vom gleichen Tage werden Ausfuhrgenehmigungen für Zucht- und Nutzvieh nach anderen Provinzen oder Bundesstaaten, sowie in andere Kommunalverbände innerhalb des Reg.-Bez. Cassel nicht mehr erteilt.

§ 2. Ausgenommen von diesen Bestimmungen bleiben der Handel von Ferkeln und Läuferf Schweinen bis zum Gewicht von 25 Kg. sowie die Ferkelmärkte.

§ 3. Nachweislich vor dem 27. Oktober gefautes Zucht- und Nutzvieh darf mit Genehmigung der Bezirksfleischstelle auch nach diesem Zeitpunkt noch weiter verkauft werden. Eine Ausfuhrgenehmigung nach anderen Provinzen oder Bundesstaaten findet aber auch für solches Vieh nicht mehr statt.

Ausnahmen in dringenden Einzelfällen kann die Bezirksfleischstelle erteilen.

§ 4. Die Maßnahmen werden aufgehoben, sobald der Bedarf für die Feindbundlieferungen gedeckt ist.

§ 5. Zuwiderhandlungen gegen diese Bekanntmachung werden mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500.— Mk. bestraft.

Cassel, den 23. Oktober 1919.

Bezirksfleischstelle für den Regierungsbezirk Cassel.

## Aus der Heimat.

Spangenberg, 8. Novbr. Das böse Gewissen. Zog da vor einigen Tagen bei Tagesgrauen ein junger Mensch mit vier wohlgenährten Pferden durch unsere Stadt. Der ihm begegnende Knecht Vincenz Stöcker fragte ihn im Vorbeigehen: „Na, wo hast Du denn die schönen Pferde gestohlen? Da schlug dem Befragten das Gewissen, die Pferde loslassen und Hals über Kopf Reißaus

nehmen, waren das Werk eines Augenblicks. Die zurückgelassenen Pferde wurden von der hiesigen Polizei in „Schutzhaft“ genommen. Am anderen Tage schon meldeten sich die Eigentümer. Es waren Zigeuner, denen in der Nacht zuvor die wertvollen Tiere gestohlen worden waren. Stöcker erhielt von ihnen 100 Mark Belohnung.

— Noch einmal „Kuno und Else“. Um vielseitigem Wunsche entgegen zu kommen wird morgen Abend noch einmal „Kuno und Else“ von abends 7 Uhr ab im Feinschen Saale gegeben. Die in letzter Zeit zurückgekehrten Kriegsgefangenen erhalten zu dieser Vorstellung besondere Einladung und Ehrenplätze. Ihnen zu Ehren wird auch das herzerfrischende Begrüßungsgedicht von unseren Heimatsdichter Adam Siebert gesprochen werden. Der Ertrag soll diesmal den Darstellern zu gute kommen. Damit auch diese eine kleine Entlohnung für ihre große Mühewaltung für ihre Opfer an Zeit und Geld erhalten. Nebenbei sei bemerkt, daß der Ertrag der Aufführungen in Spangenberg rund 5000 Mark beträgt, dazu kommen noch 1500 Mark an Spenden von wohlhabenden Seiten, sodaß im Ganzen 6500 Mark Ertrag zu verzeichnen sind. Die Unkosten sind recht beträchtlich, doch wird noch eine namhafte Summe für die bekannt gegebenen Zwecke übrig bleiben. — Wer sich noch einmal einen weihnachtlichen Abend verschaffen will, der komme morgen Abend zu „Kuno und Else“.

4. Ergebnis der Volkszählung. Die Volkszählung ergab für Spangenberg: Zahl der Haushaltungen und Anstalten: 411. Ortsanwesende Personen: männlich: 769, weiblich: 920, zusammen 1689. Darunter sind: Militärpersonen: 2, Kriegsgefangene: 1. Vorübergehend abwesende Personen: männlich: 20, weiblich: 18, zusammen: 38.

## Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 9. November 1919.

21. Sonntag nach Trinitatis.

Gottesdienst in:

Spangenberg:

Vormittags 10 Uhr: Metropolitan Schmitt  
Nachmittags 2 Uhr: Pfarrer Schönwald.

Elbersdorf:

Nachmittags 1 Uhr: Metropolitan Schmitt.

Schnelkrode:

Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Schönwald.

Die Kirchen sind geheizt.

## Volkswirtschaftliches.

Wochenbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats. Die Versorgung der Großstädte ist jetzt fast ausschließlich eine Verkehrs- und Wetterfrage geworden, denn der im Lande eingetretene Frost erschwert den Versand der Kartoffeln, der Rüben und Gemüses und die vielfach ungenügende Bestellung von Waggons hat bisher nicht so große Mengen, wie seitens der Landwirte angeboten waren, zur Verfügung kommen lassen. Im Verkehr mit Hafer sind die Kreisbahnen noch immer das Hindernis eines regelmäßigen Umfanges; meist war nur durch Dringlichkeitsbewilligung für den Bezug Ware auch für solche Erzeuger frei zu bekommen, die den fälligen Prozentsatz ihrer Umlage erfüllt hatten. Immerhin hofft man in Handelskreisen jetzt auf einige Erleichterungen in der Bahnpedition des Hafers. Hülsenfrüchte haben, abgesehen von einer zeitweiligen Nachgiebigkeit in den Forderungen für die reichlich angebotenen Pferdebohnen weitere Preiserhöhungen erfahren. Das Interesse für die längere Zeit vernachlässigt gewesenen Lupinen ist ebenso wie deren Preislage stark gestiegen, weil die Knappheit und Teuerung des Hafers die Verfütterung entbehrter Lupinen wieder in Aufnahme kommen lassen, und weil auch für die Fabrikation von Kaffeefurrogaten die Lupinen vermehrt gesucht werden. Das Zugeständnis der Reichsgetreidestelle, daß Gemenge von Hafer und Gerste, das nicht mehr als 15 Prozent Gerste enthält und nachweislich als Gemenge gewachsen ist, auf Antrag des Erzeugers diesem frei gegeben wird, erfolgt nur zur Verfütterung im eigenen Betriebe.

Berlin, 4. Novbr. (Börse.) Der drohende Generalstreik im Metallgewerbe, die befürchteten wirtschaftlichen Wirkungen der bevorstehenden Verkehrsperre übten keinen großen Einfluß auf die Marktlage aus. Auf dem Spekulationsmarkt war teilweise schon wieder ein Anlauf nach oben festzustellen. Kriegsanleihe blieb mit 77,62 preisstabil.

Berlin, 4. Novbr. (Warenmarkt.) Geradella 60—63, Lupinen 28—33, Infarnatlee 200—220, Viktoriaerbsen 250—280, kleine Erbsen 230—250, Pferdebohnen 120—150, Felsulfsäure 100—140, Wicken 69—100, rote Möhren 7—7,50, Flegelstroh 8—8,75, Preßstroh 8,50—9, Maschinenstroh 7,75—8,25 für 50 Kilogramm ab Verladestation, Wiesheu 20—25, Feldheu 25—28, Aleeheu 30—32 für 50 Kilogramm bahnhof.

Erhöhung der Mählöhne. Zwischen der Reichsgetreidestelle und Vertretern der Reichsmüllerverbände haben Verhandlungen wegen Erhöhung der Mählöhne stattgefunden. Die Reichsgetreidestelle hat sich bereit erklärt, den Mählöhn der Mühlen um 6 Mark die Tonne zu erhöhen und den Preis für das Ueberschussmehl auf 45 Mark (bisher 38 Mark) für 100 Kgr. heraufzusetzen.



Die Abmachung über die Räumung Westpreussens

## Preuß. Landesversammlung.

— Berlin, 4. November.

In Beantwortung einer Anfrage Müller-Brüm (Str.) über die Erziehung einer Person gelegentlich einer gewaltsamen Kartoffelbeschaffung im Dorfe Reinsfeld gibt ein Regierungsvertreter einen Tatbericht. Danach wurde eine Sonderkommission nach Verhandlungen mit dem Bürgermeister von einer bewaffneten Menschenmenge bedrängt; von nicht festgestellter Seite fielen Schüsse, durch die ein Mann getötet wurde. — Ueber die Korruption auf den Grenzstationen des Eisenbahndirektionsbezirk Elberfeld wird der Landesversammlung der Bericht des Untersuchungsausschusses in den nächsten Tagen zugehen. — Auf eine Anfrage über die Bewertung der Kriegsanleihen im Jahresabschluß der Sparkassen wird eine Auskunft dahin gegeben, daß die Angelegenheit von Reichswegen geordnet wird.

Der Gesetzentwurf über die Aenderung der Ämtergerichtsbezirke Heiligenstadt und Worbis wird ohne Aussprache in erster und zweiter Beratung angenommen.

Es folgt die Beratung des Gesetzes über die Erleichterung des Austritts aus der Kirche und aus den jüdischen Synagogengemeinden.

Abg. Hade (Dem.) beantragt Rückverweisung an den Rechtsausschuß zur Ausarbeitung eines neuen Entwurfes.

Abg. Hubert (Soz.): Die Verordnung der Volksbeauftragten die durch den Gesetzentwurf bestätigt wird, war eine Notwendigkeit, denn ein Hauptziel der Revolution war die Durchsetzung der staatsbürgerlichen Freiheit und der Gewissensfreiheit.

Abg. Haffendorfer (Zentr.): Die Sozialdemokratie hat sich immer mehr zur Religionsfeindin entwickelt. (Widerpruch bei den Soz.) Gerade in der jetzigen Zeit ist die Religion ein wichtiges Erziehungsmittel. Religion und Kirche lassen sich nicht trennen. Wir können es nicht billigen, daß durch eine einfache Erklärung beim Gerichtsschreiber der Austritt aus der Kirche erfolgen soll.

Abg. D. Meinhard (Dn.): In Deutschland bestand schon früher die Gewissensfreiheit: Wer aus der Kirche austreten wollte, konnte es tun. (Lachen links.) Die Kirche ist notwendig für die Mitarbeit unseres Volkes zur sittlichen Hebung.

Abg. Dr. Rosenfeld (U. Soz.): Die Freiheit des Straußensaustritts stand unter dem alten System nur auf dem Papier.

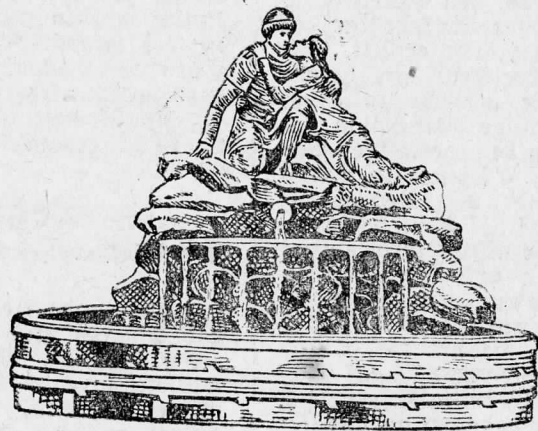
Abg. Dr. Leidig (D. Sp.): Unsere Kirche steht noch fest und ist im Gewissen und Bewußtsein weitester Volkskreise verankert. Wer austreten will, muß die Möglichkeit zu reiflicher Ueberlegung haben.

Bei der Abstimmung über den demokratischen Antrag auf Rückverweisung macht sich Auszählung erforderlich. Bei der Auszählung bleiben die Abgeordneten von rechts bis zu den Demokraten draußen. Damit ist das Haus beschlußfähig.

Zum  
letzten Male

**Achtung!**

Zum  
letzten Male



# Kuno u. Elise

Sagenspiel von Karl Engelhard

Sonntag, den 9. November, abends 7 Uhr

im Heinz'schen Saale

Vorverkauf der Eintrittskarten in den Buchhandlungen von  
H. Lösch und H. Siebert.

Für gut geheizten Saal ist gesorgt.

## Die Einlösung von Zins- und Gewinnanteilscheinen

wird mit Wirkung vom 1. Dezember 1919 ab nur noch bei Banken möglich sein, und zwar unter der Voraussetzung, daß die Wertpapiere ganz oder wenigstens die Zinscheibbogen mit Talons bei der betreffenden Bank hinterlegt sind. Von der Hinterlegung der Wertpapiere kann nur abgesehen werden, wenn der Besitzer eine Bescheinigung des zuständigen Finanzamtes beibringt, daß er seine Wertpapiere bei der Steuerbehörde angemeldet hat.

Wir empfehlen daher unseren Geschäftsfreunden angelegentlich, uns Zins- und Gewinnanteilscheibbogen möglichst bald zur Verwahrung und Verwaltung zu übergeben, damit bei Fälligkeit der Scheine Schwierigkeiten und Verzögerungen vermieden werden.

### Hessischer Bankverein

Aktiengesellschaft ··· Abteilung Melsungen.

## Heilkundiger u. Homöopath

für innere und äußere Krankheiten, **Breidenstein, Cassel**  
Sedanstr. 5, 5 Minuten von der Bahn. Sprechstunden 11-3 außer Sonntag. Langjähr. Praxis. Urin mitbringen

Suche für sofort ein tüchtiges

## Mädchen

für Haus und Küche.  
Velten, Schloß.

Suche sofort für vormittags ein schulentlassenes

## Mädchen

Frau Förster Schmidt,  
Ebersdorf.

## Tüchtiges Alleinmädchen

zur selbständigen Führung eines kleinen Haushaltes sofort gesucht.

Frau Doerr,

Cassel-St., Forstbachweg 25.

Näheres bei Frau Kolbe-Ebersdorf (Mühle).

Prachtvolle

## Weihnachtsgeschenke!

## 800 silb. Zigaretten Etui

in geschmackvoller Ausführung sind wieder neu eingetroffen. Kaufliebhaber wollen sich die Auswahl-sendung recht bald ansehen.

Friedmann's  
Uhrenhandlung  
Spangenberg



Diese neuen Sachen werden  
im Oktober gesät

## Baut mehr Wintergemüse

Wintergemüse und Salat bringen, in die Großstadt gebracht, viel Geld ein, werden sehr gut bezahlt und sind leicht verkäuflich!

Es eignen sich hierzu vor allem:

**Riesenblattsalat „Mammuth!“** 1 Port. M. 2.  
Derselbe ist vollständig winterhart und kann jetzt schon gesät werden, ebenso

**Riesenkopfsalat „Eiskopf!“** 1 Portion M. 2.  
Wird so groß wie ein Weißkraut und erfriert ebenfalls nicht, wird jetzt ausgesät.

**Riesen-Frühlingszwiebel**, große, weiße, zart schmeckende, glattrunde Zwiebel, es gibt Exemplare so groß wie eine Kaffee-Untertasse und wer sie einmal gebaut hat, läßt sie nicht mehr au. gehen. 1 Portion M. 3.—

A. Theiß, Zwingenberg (Hessen)

Hugo Spangenthal  
Selma Spangenthal  
geb. Blumenkrohn

danken bestens für die ihnen zur

## Vermählung

ermiesene Aufmerksamkeit.

Spangenberg, im November 1919.

Suche zum 1. Januar

## Dienstmädchen

für Gastwirtschaft und kleine Landwirtschaft.

Von wem? Jagt die Geschäftsstelle d. Bl.

Achtung!

Achtung!

## Auf nach Bergheim!

Unsere Parole ist Sonntag, den 9. und Montag, den 10. November, von nachmittags 3 Uhr an

## Kirmesfeier

## mit Tuchverlosung

Wer sich will im Kreise dreh'n  
Oder schöne Mäd'el seh'n  
Wer an Kirmesstuchen denkt  
Nach Bergheim seine Schritte lenkt.

Zu freundlichem Besuch ladet ein

Cob. Berge

Die Kirmesburschen

Gastwirt.